

# Merkblatt zur Erstellung von vollständigen Entwässerungsplänen nach §10 der Entwässerungssatzung

## Checkliste



### Mindestanforderungen an einzureichende Entwässerungspläne

#### 1. Deckblatt

- Bezeichnung des Bauvorhabens mit Angaben zum Bauort;
- Name und Anschrift der Bauherren bzw. der Grundstückseigentümer (falls abweichend);
- Name und Anschrift des Planerstellers;
- Die Unterschriften der Bauherren, der Grundstückseigentümer (falls abweichend) und des Planfertigers;

#### 2. Amtl. Lageplan im Maßstab 1:1000

- Die Flurstücke (inkl. Fl.-Nr.), Straßen (inkl. Straßennamen) und öffentlichen Abwasseranlagen der näheren Umgebung;
- Die bestehenden baulichen Anlagen;
- Die geplanten baulichen Anlagen, mit einer Schraffur gekennzeichnet;
- Die bestehenden und geplanten Grundstücksentwässerungsanlagen;
- Maßstab und Nordpfeil;

#### 3. Bauzeichnungen im Maßstab 1:100

- Grundriss- und Flächenpläne aller für die Rückstauproblematik relevanter Geschosse, mindestens aber von Keller und Erdgeschoss;
- Die öffentlichen Entwässerungsanlagen inkl. Bezeichnungen, Dimension, Gefälle, Längen und Höhen;
- Die privaten Entwässerungsanlagen (bestehend und geplant) insb. Grund-, Anschluss-, Entlüftungs- und Fallleitungen inkl. Bezeichnungen, Dimension, Gefälle, Längen und Höhen;
- Falls vorhanden Pump- und Abscheideranlagen inkl. Nachweise der Bemessung nach den anerkannten Regeln der Technik;

#### 4. Längsschnitte im Maßstab 1:100

- Längsschnitte aller Leitungen (bestehend und geplant) mit Darstellung der Entwässerungsgegenstände, bezogen auf Normal-Null (NN) inkl. deren Querschnitte und Gefälle;
- Längsschnitte aller Revisionsschächte (bestehend und geplant), bezogen auf Normal-Null (NN) inkl. deren Querschnitte;
- Die Sohlhöhen der für die Rückstauproblematik relevanten Geschosse;
- Die Geländehöhen;
- Aussage über die Rückstauenebene und die dafür maßgebende Höhe;

#### 5. Sonstiges

- Ein Nachweis über die Eigentumsverhältnisse bzw. ein Nachweis über erforderliche Gestattungen (Dienstbarkeiten), falls Grundstücke oder Kanäle Dritter für die Grundstücksentwässerung genutzt werden;
- Im Falle einer geplanten Versickerung ist ein Sickenachweis durch die Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit mittels eines geeigneten Verfahrens (Sickertest oder Bodengutachten) zu erbringen;

Auf den Entwässerungsplänen ist ein ausreichend großes Feld für Genehmigungsvermerke vorzusehen.

Entwässerungspläne sind den Ammerseewerken gKU vor Erstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage in dreifacher Fertigung einzureichen. Mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlagen darf erst nach schriftlicher Zustimmung durch die Ammerseewerke gKU begonnen werden.

Ammerseewerke gKU

Stegener Straße 99  
82279 Eching a. Ammersee

Tel. 08143 - 992 58 - 0  
Fax 08143 - 992 58 - 4

info@ammerseewerke.de  
www.ammerseewerke.de